



Sigfried Oesterle

Wettbewerbe im Themenbereich Umwelt und Energie

In den letzten Jahren wurden zu den Themen Umwelt, Energiewende, Klimawandel und Nachhaltigkeit eine Vielzahl an Wettbewerben von den unterschiedlichsten Organisationen ausgelobt. Sowohl für einzelne Schülerinnen und Schüler oder kleine Gruppen als auch für ganze Klassen oder Kurse gab und gibt es ein vielfältiges Angebot. Auch am Anfang unserer zahlreichen Aktivitäten vor nunmehr fast 20 Jahren stand eine erfolgreiche Teilnahme an einem Wettbewerb der Stadtwerke Karlsruhe, in dem drei Karlsruher Schulen eine Photovoltaikanlage gewinnen konnten. Mit unserem kurz zuvor an der Schule eingeführten Konzept zur Energieeinsparung durch Verhaltensänderung und der Etablierung von Energiemanagerinnen in jeder Klasse konnten wir die Jury überzeugen und so erntet unsere 3-kWp-Anlage seit dem Jahr 2000 Jahr für Jahr ca. 2500 kWh Energie. Damals standen Klimawandel und erneuerbare Energien noch nicht so im Bewusstsein der Öffentlichkeit. Dies änderte sich erst im Verlauf der folgenden Jahre etwa durch den Film „Eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore. Der Film wurde 2007 mit dem Oscar als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet und Gore erhielt im gleichen Jahr zusammen mit dem Weltklimarat den Friedensnobelpreis. Der Klimawandel war nun in der breiten Öffentlichkeit angekommen und zahlreiche Wettbewerbe wurden zu diesem Thema angeboten.

Wir am St.-Dominikus-Gymnasium hatten uns aber schon 2001 für das Motto „Schule auf Umweltkurs“ entschieden und etablierten ein Öko-Audit nach EMAS als Umweltmanagementsystem an der Schule, nach dem wir seit 2004 zertifiziert sind. Damit hatten wir optimale Voraussetzungen, um erfolgreich an Umweltwettbewerben teilzunehmen.

Firmen, die im Energiesektor tätig sind, schreiben oft Wettbewerbe aus und rufen damit auch Kritik hervor, weil man ihnen unterstellt, dass sie dadurch von eigenem, oft nicht gerade umweltfreundlichen Verhalten ablenken wollen. Diesen Punkt sollte man natürlich mit den Schülerinnen besprechen, die Entscheidung an solchen Wettbewerben nicht teilzunehmen, sahen wir nicht als geboten an.

An Wettbewerben des Energieversorgers EnBW haben wir mehrfach mit Erfolg teilgenommen. Preise konnten unter anderen zwei NwT-Schülerinnengruppen mit ihren Arbeiten zum Thema „Das Haus der Zukunft“ und bei energy@school mit ihren Experimenten zum Aufladen von Handys beim Fahrradfahren gewinnen.



Sinnbildliche Visualisierung – selbst gestaltete Signets zu „Schule auf Umweltkurs“

Der Wettbewerb „Klima & Co“ wurde vom Konzern BP in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium durchgeführt. Der Wettbewerbsbeitrag bestand in der Aufgabe, zu untersuchen, welche energiesparenden Maßnahmen mit einem Geldbetrag von 50.000 Euro in der Schule möglich sind. Die Siegerschule bekam diesen Betrag, die nächstplatzierten weitere abgestuften Beträge, die aber alle an der Schule energiesparend eingesetzt werden mussten. Schülerinnengruppen unserer Schule aus dem Seminarkurs Öko-Audit gelang es dreimal, an der Endrunde in Berlin teilzunehmen und in zwei Fällen jeweils eine Summe von 10.000 Euro zu gewinnen. Die in den Wettbewerbsteilnahmen formulierten Energiesparmaßnahmen führten unter anderem zum Einbau des Windfanges im Eingangsbereich der Schule, mit den Preisgeldern wurde ein Teil der großen 46-kWp-Photovoltaikanlage finanziert und das BUS-System zur Heizungssteuerung erneuert und erweitert.

Ein weiterer hochdotierter Umweltwettbewerb ist der „Deutsche Umweltpreis“ der Allianz Umweltstiftung, in dem jedes Jahr fünf Schulen als Hauptpreisträger jeweils 10.000 Euro gewinnen können und weitere 15 Schulen Anerkennungspreise mit 1.000 Euro. In den Jahren 2011 und 2012 erhielten wir Anerkennungspreise und 2015 waren wir unter den fünf Hauptpreisträgern. Für die Schülerinnen und die begleitenden Lehrkräfte war es ein eindrucksvolles Erlebnis, an der Preisverleihung in der Allianz-Zentrale am Brandenburger Tor in Berlin teilzunehmen. Mit dem Preisgeld haben wir das BUS-System zur Heizungssteuerung erweitert und LED-Leuchten installiert. Im darauffolgenden Jahr war eine unserer Schülerinnen Jury-Mitglied bei diesem Wettbewerb.

Seit dem Jahr 2009 wird in jedem Jahr bundesweit der Energiesparmeister-Wettbewerb für Schulen

Klein aber fein – Die Grüne Pyramide als Preis in den Bereichen „Klimaschutz“, „Umwelt und Faire Welt“ sowie „Gesundheit“





Energiesparer, Klimaschützer und Preisgewinner aller Orten. Die Schulen der Schulstiftung schlagen sich prächtig.

ausgeschrieben, bei dem Klimaschutzprojekte eingereicht werden sollen. In jedem Bundesland wird das beste Projekt ausgewählt und mit 2500 Euro dotiert. Zusätzlich wird der „Energiesparmeister Gold“ in einem Online-Voting ermittelt und mit 5000 Euro belohnt. Unsere Schule konnte diesen Preis 2012 gewinnen, damals zusätzlich dotiert mit 1000 Euro für den größten Energieeinsparereffekt.

Der Verein Bildungscent e.V. hat in den letzten Jahren immer wieder Wettbewerbe ausgeschrieben und Aktionen im Umweltbereich initiiert. Dabei konnte eine 10. Klasse unserer Schule ein bundesweites Online-Klima-Quiz für sich entscheiden, das mit einer Reise in die Schweiz an die ETH Zürich und zum Aletsch-Gletscher belohnt wurde. Im Rahmen der „KlimaKunstKampagne“ von Bildungscent im Vorfeld der Weltklimakonferenz 2015 in Paris qualifizierten sich vier unserer Schülerinnen für einen Workshop in Hamburg, bei dem sie das Drehbuch für ein Video mit dem Titel „Klimawandel ist kein Spiel – Verspielt nicht unsere Zukunft“ entwarfen, das sie dann anschließend mit dem Regisseur Serdar Dogan auch realisieren konnten. Mit diesem Video beteiligten sie sich am Wettbewerb „Ecozoom“ zum 30-jährigen Bestehen des Bundesumweltministeriums und belegten dabei den 3. Platz.

Das Nachrichtenmagazin FOCUS veranstaltete einige Jahre lang den Schülerwettbewerb „Schule macht Zukunft“, an dem 2014 eine 10. Klasse unserer Schule erfolgreich war. In ihrem Beitrag „Smart City 2030“ beschrieben sie die umweltfreundliche Gestaltung der Städte in der Zukunft und gewannen den Sonderpreis des VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.) in Form einer Reise zu einem Kongress nach München, bei dem sich junge Wissenschaftlerinnen mit der Mobilität der Zukunft beschäftigten. Obwohl damals angekündigt, wurde dieser Wettbewerb seither nicht mehr ausgeschrieben.



Auf kommunaler Ebene gibt es ebenfalls ein breites Angebot an Umweltwettbewerben, so auch in Karlsruhe mit dem Wettbewerb um die „Grüne Pyramide“. Dabei können sich Schulen in vier Kategorien bewerben. Bisher ist es uns gelungen, in drei Kategorien siegreich zu sein, nämlich in den Bereichen „Klimaschutz“, „Umwelt und Faire Welt“ sowie „Gesundheit“. Die Siegerschule wird dabei jeweils mit einem Betrag von 1000 Euro belohnt.

Unsere Erfahrung aus den letzten Jahren zeigt, dass die Teilnahme an Wettbewerben auch in anderen Bereichen sehr motivierend auf unsere Schülerinnen wirkt. Allerdings ist es tunlichst zu vermeiden, dass die Schülerinnen und auch die Lehrkräfte dabei zeitlich zu stark in Anspruch genommen sind. Deshalb sollte die Arbeit am Wettbewerb im Rahmen des Unterrichts stattfinden, so dass sich die zusätzlich zu investierende Zeit in Grenzen hält. Im Fach NwT, in seiner bisherigen durch den Lehrplan 2004 sehr offen gehaltenen Form, ließen sich Wettbewerbsteilnahmen gut realisieren, ebenso bieten sich Seminarkurse an. Wenn die Wettbewerbe die Teilnahme einzelner Schülerinnen verlangen, könnte man die Bewertung der Arbeit als GFS in Betracht ziehen.

Neben der motivierenden Wirkung der Wettbewerbe zeigt sich dabei auch immer wieder, dass einzelne Schülerinnen Beiträge und Qualitäten einbringen können, die im normalen Unterrichtsgeschehen oft nicht zum Vorschein kommen. Wettbewerbsteilnahmen sind Projekte, die sich nur mit Elementen des Projektmanagements erfolgreich gestalten lassen. Insofern bereiten sie die Schülerinnen auch auf ihre Ausbildungszeit nach der Schule und auf ihr Berufsleben vor und sind somit eine Bereicherung des Schulalltags, auch wenn am Ende nicht immer der Gewinn eines Preises steht.